

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

23. **Gesuche, Rechnungen und Schuldscheine** betreffend den Anton Obermayer, bürgerlichen Glasermeisters hier und seines Nachfolgers Andreas Brunner 1810—1830. Geschenk des Herrn Anton Pfliegl.

24. **Erinnerungskapsel** in Form einer großen Silbermünze an die Hungersnot im Jahre 1816. Die Aversseite zeigt eine Gruppe bestehend aus einem unter einem Baume sitzenden, die Umstehenden tröstenden Manne. Zu seinen Füßen sitzt ein weinendes Kind, rechts und links weinende und händeringende Frauen. Die Darstellung der Not und des Kummers! Die Umschrift sagt: Groß ist die Noth! O Herr erbarme Dich! Unten die Jahreszahlen 1816 und 1817. Auf der Reversseite sieht man einen betenden Mann, dem ein Genius einen Lehrenkranz reicht, den Hintergrund bildet ein schwellendes Getreidefeld, an dem Schnitter beschäftigt sind. Die Darstellung gilt dem fruchtbaren Jahre 1817. In der Luft schwebt ein Engel mit einer Kornähre, zu dem der Mann mit gefalteten Händen emporhaut. Darüber ist zu lesen: Erkenne daß ein Gott ist! Die Kapsel enthält 4 auf beiden Seiten gemalte Medaillon-Bilder. a) Ein Priester segnet vor der ganzen Gemeinde die reiche Ernte. Auf der Rückseite erscheint zahlreiches hungerndes Volk, an das Brot verteilt wird. b) Kinder und Eltern bewundern das dichtstehende mehr als mannshohe Getreide während der Ernte. Auf der Seite gegenüber ist eine Darstellung wie Vieh und Menschen elend in einer Wasserflut zu Grunde gehen. c) Die Heuernte mit hochbeladenen Wagen, fröhliche Gesichter und muntere Arbeit. Als Gegenstück Blitz und Feuersbrunst, die Leute fliehen mit ihrem Vieh aus dem Dorfe. d) Vor der Stadt auf einem Wiesenplan spielen eine Schar Kinder, die Eltern sehen vergnügt zu. Die andere Bildfläche zeigt den Auszug der weinenden Eltern mit ihrem Kinde aus dem zerstörten Heim. Auf 4 rund geschnittenen Papier-Blättern ist der beschreibende Text zu den Darstellungen. Die eine Seite betrifft das Jahr 1816. Da heißt es: „Fürchterlich waren die Verheerungen, welche im Jahre 1816 der Hagelschlag verbreitete. Jammernd standen Tausende wie hier der Landmann mit seinem Weibe und seinem Knaben vor den zerschlagenen Saaten und vor den durch den wilden Sturm zerschmetterten Bäumen. Der im Sommer dieses Jahres fast täglich niederströmende Regen schwellte die Gewässer zu einer außerordentlichen Höhe an und mit gerungenen Händen sahen die Leute ihre Wohnungen und ihre Habe

von dem gewaltigen Strome fortreißen. Der kalte Regen im Sommer erzeugte das Schrecklichste was die Menschen treffen kann, einen allgemeinen Mißwachs und den aus ihm entspringenden Brotmangel. Aller Orten drangen die Menschen ungestüm vor die Wohnungen der Bäcker und jeder neue Morgen weckte zu neuen Klagen. Die andere Seite behandelt das Jahr 1817. „Groß war die Not, welche durch den Mißwachs im vorigen Jahre sich auch über den Viehstand verbreitet hatte, und nur mit Mühe konnte man aller Orten von den Schlächtern das Fleisch erhalten. Aber der segnende Hauch des erbarmenden Gottes erweckte die neue Saat des Jahres 1817. Mit preisendem Jubel eilte man hinaus in die göttliche Natur. Mit unaussprechlichem Entzücken sah man die volle Saat auf dem mütterlichen Schoße der Erde sich wiegen und statt zwei Reihen von Körnern zeigten sich deren vier und auch sechs. Da führten die Väter ihre Kinder vor die reichen Saaten und lehrten ihnen, wie groß die Gnade Gottes sei. Die Einfuhr der ersten Erntewagen feierten in diesem Jahre die Bewohner der großen Städte mit namenloser Wonne! In den beiden Kapseldeckeln sind die Preise für die notwendigen Lebensmittel eingeschrieben. In dem einen Teile aus dem Jahre 1816, in dem anderen Teile aus dem Jahre 1771 zum Vergleiche. 1816 in den Monaten Oktober bis Juli 1817 kosteten das Schäffel Korn 27, 34, 33, 39, 40, 40, 44, 46, 46, 50 Gulden, das Schäffel Weizen 32, 35, 37, 40, 41, 50, 56, 60, 65 Gulden, das Schäffel Gerste 17, 22, 23, 40, 36, 37, 39, 40, 43, 48 Gulden. Der 12-Kreuzer-Laib Roggenbrot verlor von 1 Pfund 28 Loth, auf 1 Pfund 3 Loth. Der 12-Kreuzerlaib Weizenbrot von 1 Pfund 18 Loth auf 27 Loth. Das Schäffel Hirse kostete 45 Gulden, der Meßen Gerbäpfel 2 fl. 40 fr., die Maß Bier 8½ fr. = 15 fr. ö. W. Der Gulden bedeutet überall 60 Kreuzer Silber, 12 Kreuzer = 20 Kreuzer ö. W. Im Jahre 1771 kostete der Schäffel Korn 45, Weizen 53, Gerste 66, Hirse 70, Haber 34, Erbsen 33, Linsen 35 Gulden. Das Rindfleisch kostete das Pfund nach ö. W. 1817 40 Kreuzer, Kalbfleisch 36 Kreuzer, Schweinefleisch 45 Kreuzer, Schmalz 76 Kreuzer. 1771: Rindfleisch 18 Kreuzer, Kalbfleisch 18 Kreuzer, Schweinefleisch 22 Kreuzer, Schmalz 36 Kreuzer (Silber). Herr Karl Andorfer hat diese Erinnerung an schwere Tage der städtischen Sammlung überstellt.

Fortsetzung folgt.

Bis zum beschriebene Gegenstände : 259.



Jedermann abonniere das
Schärdinger Wochenblatt!



Herausgeber: Die Museal-Gesellschaft Schärding. — Verantwortlicher Redakteur: Joh. Veess, Schärding, Druck J. Veess, Schärding.